

Das Trainingsweekend 2014 oder Die schwitzenden Hettlinger

Für den Turnverein Hettlingen rücken unaufhaltsam die Turnfester näher und da wir an diesen zeigen wollen was wir drauf haben, versammelten wir uns am frühen Samstag morgen um gemeinsam ein Wochenende zu Trainieren, zu schleifen und zu verbessern wo auch immer möglich. Bei der Ankunft in Emmenbrücke erwartete uns eine topmoderne, gut ausgerüstete, farbenfrohe Dreifachturnhalle die auch gut als Massensauna dienen kann, doch das erfuhren wir erst später. Zuerst begrüßten wir den Turnverein Weisslingen, mit dem wir uns dieses Wochenende die Halle teilten. Dann ging es los. Gleich nach einem ausgiebigen Aufwärmen haben wir mit Leichtathletik, Gerätekombination und Team Aerobic begonnen. Das Wetter war schön und sonnig und so wurde es auch in der Halle zunehmend wärmer. Durch unsere körperlichen Anstrengungen und den Temperaturen in der Halle entwickelte sich bei so manchen der gefürchtete Zwischen-Zehen-Fussschweiss. Doch wir liessen uns nicht unterkriegen und machten weiter dank motivierenden Worten und motivierenden Süßigkeiten. Nach ein paar Spielen um den Tag ausklingen zu lassen, bezogen wir die Unterkunft, die bei so manchem Turner Erinnerungen an die Rekrutenschule weckte. Als dann der komplette Verein in einem Restaurant zusammensass endete der Tag.

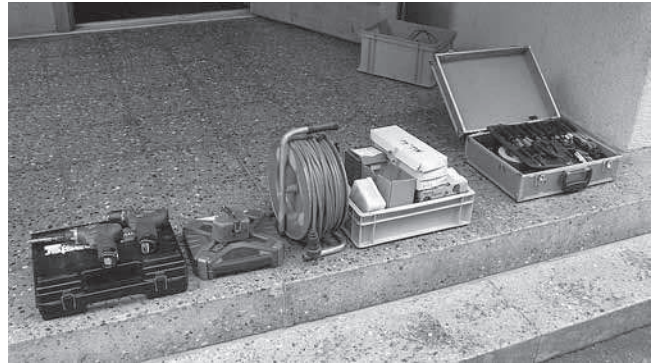
Am nächsten Morgen wurden all die Geschichten der Nacht ausgetauscht, bevor wir uns ein weiteres Mal zu Höchstleistungen anspornten. Glücklicherweise war es an diesem zweiten Trainingstag nicht ganz so stickig in der Halle. So erzielten wir gute Fortschritte und zufriedenstellende Ergebnisse.

Durch Wiederholung und die Motivation aller fanden wir an diesem Wochenende zwar noch nicht zur Perfektion in unseren Disziplinen, sind aber auf dem besten Weg dazu und freuen uns schon jetzt sehr auf die anstehenden Turnfester an denen wir zeigen können was wir uns an diesem sehr erfolgreichen Wochenende angeeignet haben.

Anja Börner

Jubiläumsschiessen

Ostersamstag in der Witerig. Im Schützenhaus ist emsiges Schaffen im Gang. Die Tage bis zum Jubiläumsschiessen sind gezählt. Endspurt für die letzten Vorbereitungen.



Bediene sich, wer nicht 2 linke Hände hat.

Vor dem Eingang zum Schützenhaus liegt ein Werkzeugangebot. Bediene sich, wer dazu nicht zwei linke Hände hat. Vielleicht sollte zuerst die Schützenstube geheizt werden. Bei dieser Kälte wäre eine gemütliche Znünpause in der warmen Stube nicht zu verachten. Holz schleppen, Ofen einheizen, keine schlechte Idee. Die 16 Scheiben, die Umgebung, dafür ist der Standwart zuständig. Er hat die Anlage bereits im Vorfeld auf Vordermann gebracht. Die elektronische Trefferanzeige, sie hat sich schon mehrfach für ein Schützenfest bewährt. Man kennt die Tücken der Technik und weiss, wo Probleme entstehen könnten. Der Küchenanbau, auch dieser steht nicht zum ersten Mal. Anstelle des Suppenspatzes, der jeweils am Nachtschiessen dort gekocht wurde, wird hier der Arbeitsplatz des Grillmeisters sein. Soweit so gut. Es scheint, als hat diese eingespielte Truppe alles im Griff, wäre da nicht...



...das mit der EDV. Hilft da evt. eine Znünpause? Kaffee macht zwar vielleicht nervös. Es geht jedoch noch eine ganze Woche bis zum Fest, also ruhig bleiben, Kaffee trinken, es wird schon gut kommen. Im allerschlimmsten Fall macht man es wie früher. Resultate kann man auch von Hand zusammenzählen. Bis



heute sind noch nicht ganz 1000 Schützen angemeldet. Wer weiss, vielleicht wird bis am Schluss aber die Tausend noch voll. Da wäre eine netzwerktaugliche Abrechnung mit Strichcodeleser und elektronischer Datenübermittlung von der Schiessanlage zum Abrechnungsbüro oder vom Anmeldungsbüro zur Schiessanlage nicht schlecht. Aber eben, nicht nervös werden!

Die handwerkliche Equipe hat ihren Job bereits erledigt. Da gibt es noch Wünsche für ein Ablagesystem der Standblätter im Abrechnungsbüro. Also, nochmals ein paar Latten sägen und montieren. Was noch? Man sieht sich ja nochmals am Donnerstag zum wöchentlichen Schiessstraining. Auch dann wäre noch Zeit für den letzten Schliff, falls irgendwo noch ein Anbau, ein Aufbau oder ein Abbau gemacht werden müsste.



Das Telefon läutet! Ein solches hängt noch als Wandtelefon im Schützenhaus. Natelempfang gibt es in der Witerig nicht, das Wandtelefon also, es klingelt. Ein guter Rat eines Kollegen und siehe da, der elektronische Datenempfang ist gerettet. Nun kann der Schützenmeister getrost auf das Grossereignis blicken und die Schützen am Schalder zur Standblattausgabe empfangen.

Das Grobkonzept für ein gelungenes Fest steht. Die Festwirtin wird die Festwirtschaft noch einrichten, genügend Getränke werden angeschleppt sein. Man weiss ja nicht, wie sich das Wetter innerhalb einer Woche verändert. Ob ein wärmender Schützenkafi oder ein kühles Bier gefragt ist? Das alles wird sich am Jubiläumsschiessen zeigen. An Motivation des Vereins mangelt es nicht. Die schiesssportwilligen Vereine dürfen kommen.

Wir sind bereit für das Fest:

Tradition und Schiesssport – Einst und Heute

150 Jahre Vereinsgeschichte soll gefeiert werden.

Wenn dieser Artikel in der Hettlinger Zytig zu lesen ist, wird das von langer Hand geplante Schützenfest in vollem Gange sein. Dann werden die letzten Schützen ihr Glück für einen Volltreffer auf eine der 16 Scheiben versuchen. Die Rangliste wird demnächst auf der Vereinshomepage www.schuetzenverein-hettlingen.ch aufgeschaltet sein.

Danach wird für eine Weile Alltag auf der Witerig einkehren. Das Jahr 2014 wäre aber kein Jubiläumsjahr, wenn mit dem Jubiläumsschiessen alles schon vorbei wäre. Es ist noch Weiteres geplant. Die Festlaune darf andauern.

Marlies Schwarz